



NEUE MÄRKTE & TECHNOLOGIEN



Stadtwerke und regionale Energieversorger sehen sich mit wachsenden Anforderungen konfrontiert, meint WSB-Kooperationsleiterin Röttschke. (Quelle: WSB Projekt GmbH)

GASTKOMMENTAR VON ANNETT RÖTSCHKE,
LEITERIN KOOPERATIONEN, WSB

"Windprojekte müssen anders geplant werden als Kraftwerke"

Dresden (energate) - Die Anforderungen an lokale und regionale Stromversorger bei der Windenergienutzung sind in den vergangenen Jahren gewachsen. Bei Projektplanung, -finanzierung und -realisierung gelte es, Fallstricke zu vermeiden, schreibt Annett Röttschke, Leiterin Unternehmenskooperationen bei der WSB Unternehmensgruppe. Sie gibt Tipps, die Zeit, Geld und Nerven sparen sollen.

Die Entwicklung eines Windenergieprojektes lässt sich nicht mit der Planung eines konventionellen Kraftwerks vergleichen. Gut beraten ist, wer bereits zu Beginn des Projekts oder in den entscheidenden Projektphasen Unterstützung durch Kooperationspartner sucht. Expertise in Planungs- und Genehmigungsbelangen, ein gut funktionierendes Netzwerk und vertrauensvolle Kontakte zu Genehmigungsbehörden bringen ein Projekt in maßgeblich voran.

Natur- und Artenschutzbelange können ein Windenergieprojekt zeitlich stark verzögern oder im schlimmsten Fall sogar ganz kippen. Um den Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer fachgerechten Umweltplanung. Dazu gehören die avifaunistische Erfassung, die Erstellung von Umweltverträglichkeitsprüfungen

INHALTSVERZEICHNIS

"Windprojekte müssen anders geplant werden als Kraftwerke"

und betriebsbegleitenden Schutzkonzepten, die Festlegung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie die Bearbeitung von Stellungnahmen und Abstimmungen mit Behörden.

Windmessungen erhöhen die Prognosesicherheit. Die richtige Interpretation der Windmessdaten und der sich daraus ergebende Feinschliff bei der Auswahl der Anlagentypen entscheiden darüber, ob ein Windpark das Optimum erbringt. Von akkreditierten Gutachtern erstellte TR6-konforme Windgutachten vermeiden Fehlinvestitionen in einen geplanten Standort. Letztendlich sind fundierte Daten unverzichtbare Voraussetzungen für individuelle Windpark-Lösungen und den wirtschaftlichen Betrieb.

Um die Zustimmung der Menschen vor Ort zu werben, ist eine Selbstverständlichkeit. Dass die Akzeptanz jedoch nicht automatisch durch intensive Gespräche erreicht wird, weiß jeder, der die Materie kennt. Echte Vorbehalte gegenüber der Windenergie lassen sich nur mit viel Einfühlungsvermögen und Ideen aus dem Weg räumen. Solide konzipierte Bürgerbeteiligungen, die Anwohner und Kommunen am Ertrag des Projekts beteiligen, können zu einer Zustimmung auf breiter Ebene führen. Welche Bedeutung das Themenfeld inzwischen hat, lässt sich daran messen, dass es derzeit auch auf politischer Ebene diskutiert wird. Mecklenburg-Vorpommern plant als erstes Bundesland den Erlass eines Bürgerbeteiligungsgesetzes.

Stadtwerke und Energieversorger sind künftig als Betreiber von Windenergieanlagen wichtige Player, wenn es darum geht, die Energiewende in Deutschland weiter voranzubringen. Ihre lokale Verankerung und die Beziehungen in die kommunale Politik sind dafür entscheidende Faktoren. Bei der Umsetzung ihrer Ziele im Bereich der Windenergienutzung kann sie die WSB als Kooperationspartner unterstützen. /Annett Röttschke